

## **Proposal zur Herbsttagung der Sektion Soziologische Netzwerkforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie**

**Thema: „Netzwerke und Arbeitsmarkt“**

**Beitragstitel:** »Das System kommunizierender Röhren« - eine qualitative Analyse von Organisations- und Netzwerkstrukturen im Beschäftigtertransfer

**Eingereicht von:** Truschkat, Inga/ Herz, Andreas (Stiftung Universität Hildesheim)

Transferträger sind Dienstleister, die Transfermaßnahmen durchführen, durch die eine sozialverträgliche Freistellung von Mitarbeitern/innen erfolgen soll. Seit der Änderung des SGB III im Jahr 2004 werden Transfergesellschaften mit dem Ziel eingesetzt, von der Entlassung betroffene Personen eines Betriebes im Rahmen einer maximal einjährigen Beschäftigung in einer Transfergesellschaft in ein neues Arbeitsverhältnis zu vermitteln. Die Grundidee dieser Dienstleistung lässt sich als Vermittlung von Arbeit in Arbeit beschreiben (vgl. Backes 2006).

Das Feld der Transferträger ist insgesamt hoch heterogen. Die Anbieter unterscheiden sich bspw. hinsichtlich der Organisationsgröße und -struktur (feste Mitarbeiterstruktur vs. fester Kern mit freien und externen Mitarbeitern/innen), hinsichtlich ihrer Marktorientierung (freigewerbliche Träger, gemeinwohlorientierte Träger, gewerkschaftsnahe Träger, arbeitgebernahe Träger) und hinsichtlich ihrer Reichweite (bundesweit tätige Träger vs. regional agierende Träger). Zugleich sind die Träger als Akteure auf dem Transfermarkt und als Akteure der Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt in soziale Netzwerke unterschiedlicher Akteure des Arbeitsmarktes eingebunden (u.a. mit lokalen KMUs, der Agentur für Arbeit, externen Weiterbildungsanbietern, Gewerkschaften).

Neo-institutionalistische Studien zeigen auf, dass sich Organisationsstrukturen über soziale Netzwerke legitimieren (vgl. u.a. Haunschild/Beckman 1998; Ahuja 2000; Westphal et al. 2001; Mizuchi et al. 2006). Zugleich legen Studien nahe, das soziale Netzwerk und somit das organisationale Feld empirisch zu bestimmen, da es nicht an fixen Größen orientiert ist, „but around issues that bring together various field constituents with disparate purposes“ (Hoffman 1999: 352).

Im Beitrag werden diese wechselseitigen Legitimationen von Netzwerkkonstellation und Organisationsstruktur im Feld der Transferträger thematisiert. Anhand von qualitativen Einzelfallanalysen wird aufgezeigt, wie durch einen solchen qualitativen Zugang die Issue-Felder (Walgenbach/Meyer 2008) und die Strukturanpassungsprozesse bzw. die Strukturlegitimationen „from the point of view of actors“ (Fligstein 1991: 313) rekonstruiert werden können. Dabei ermöglicht die besondere Heterogenität des Feldes der Transferträger, die Bedeutung der fallspezifischen Issue-Felder für das isomorphe Verhältnis von Organisationsstruktur und sozialen Netzwerken zu analysieren.

## **Literatur:**

- Ahuja, G. (2000): Collaboration networks, structural holes, and innovation: A longitudinal study. In: *Administrative Science Quarterly*; 45, 3; ABI/INFORM Global, pp. 425.
- Backes, S. (2006): *Transfergesellschaften – Grundlagen, Instrumente, Praxis*. Saarbrücken: VDM Verlag.
- Fligstein, N. (1991): The Structural Transformation of American Industry: An Institutional Account of the Causes of Diversification in the Largest Firms. In: DiMaggio, P. (Ed.): *The New Institutionalism in Organizational Analysis*. Chicago: University of Chicago Press, pp. 311-336.
- Haunschild, P. R./Beckman, C. M. (1998): When Do Interlocks Matter?: Alternate Sources of Information and Interlock Influence. In: *Administrative Science Quarterly*, Vol. 43, No. 4 (Dec., 1998), pp. 815-844.
- Hoffman, A. J. (1999): Institutional Evolution and Change: Environmentalism and the U.S. Chemical Industry. In: *Academy of Management Journal* 42, pp. 351-371.
- Mizruchi; M. S./Brewster Stearns, L./Marquis, C (2006): The Conditional Nature of Embeddedness: A Study of Borrowing by Large U.S. Firms, 1973- 1994. In: *American Sociological Review*, Vol. 71, No. 2, pp. 310-333.
- Walgenbach, P./Meyer, R. (2008): *Neoinstitutionalistische Organisationstheorie*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Westphal, J. D./Seidel, M.-D./Stewart, K. J. (2001): Second-Order Imitation: Uncovering Latent Effects of Board Network Ties. In: *Administrative Science Quarterly*, Vol. 46, No. 4., pp. 717-747.

## **Kontakt:**

Prof. Dr. Inga Truschkat  
Stiftung Universität Hildesheim  
Institut für Sozial-und Organisationspädagogik  
Marienburger Platz 22  
31141 Hildesheim  
Tel.: +49-(0)5121 – 883-576  
E-Mail: truschka@uni-hildesheim.de

Andreas Herz (M.A.)  
Stiftung Universität Hildesheim  
Institut für Sozial-und Organisationspädagogik  
Marienburger Platz 22  
31141 Hildesheim  
Tel.: +49-(0)5121 - 883-568  
E-Mail: andreas.herz@uni-hildesheim.de